

Jahresabschluss 2017

VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG

Regensburg

Jahresabschluss der Kreditinstitute in der
Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			852 225,02		532
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			13 051 007,83		11 416
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	13 051 007,83				(11 416)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	13 903 232,85	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			64 512 080,83		17 595
b) andere Forderungen			93 007 126,92	157 519 207,75	103 306
4. Forderungen an Kunden				828 117 417,49	736 971
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	570 773 595,05				(511 046)
Kommunalkredite	28 826 485,20				(28 827)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten			-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten			-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		49 495 407,91			32 340
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	45 035 444,49				(29 965)
bb) von anderen Emittenten		290 096 558,99	339 591 966,90		323 307
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	260 805 714,66				(284 888)
c) eigene Schuldverschreibungen				339 591 966,90	-
Nennbetrag	-				(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				91 090 489,37	89 580
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			816 735,32		847
darunter: an Kreditinstituten	276 735,32				(277)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			3 050,00	819 785,32	3
darunter: bei Kreditgenossenschaften	-				(-)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				26 854 817,75	30 163
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen					
darunter: Treuhandkredite					(-)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					
					-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte					-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			138 522,00		216
c) Geschäfts- oder Firmenwert					-
d) Geleistete Anzahlungen				138 522,00	-
12. Sachanlagen				49 424 039,69	38 683
13. Sonstige Vermögensgegenstände				861 863,08	2 467
14. Rechnungsabgrenzungsposten				4 430 966,05	6 020
Summe der Aktiva				1 512 752 308,25	1 393 446

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			-		-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>121 942 267,37</u>	121 942 267,37	<u>113 838</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>431 969 945,32</u>			<u>440 165</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>5 559 479,67</u>	<u>437 529 424,99</u>		<u>12 439</u>
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		<u>625 971 718,81</u>			<u>590 926</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>212 553 213,59</u>	<u>838 524 932,40</u>	1 276 054 357,39	<u>131 636</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		25
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-	-	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				811 948,72	1 025
6. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>93 623,94</u>	<u>30</u>
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			<u>4 401 389,00</u>		<u>4 177</u>
b) Steuerrückstellungen			<u>244 238,29</u>		<u>204</u>
c) andere Rückstellungen			<u>1 509 522,25</u>	6 155 149,54	<u>1 501</u>
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				<u>12 064 176,88</u>	<u>12 064</u>
10. Genussrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>39 000 000,00</u>	<u>35 000</u>
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			<u>17 029 325,88</u>		<u>12 177</u>
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		<u>4 375 136,92</u>			<u>4 175</u>
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>34 849 889,44</u>			<u>33 876</u>
cc)		-	<u>39 225 026,36</u>		-
d) Bilanzgewinn			<u>376 432,17</u>	56 630 784,41	<u>188</u>
Summe der Passiva				<u>1 512 752 308,25</u>	<u>1 393 446</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			<u>49 135,36</u>		<u>52</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	49 135,36	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>34 647 702,95</u>	34 647 702,95	<u>62 608</u>
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		<u>18 358 305,44</u>			<u>18 415</u>
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>4 526 082,60</u>	<u>22 884 388,04</u>		<u>5 997</u>
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	<u>178 177,12</u>				<u>(3)</u>
2. Zinsaufwendungen			<u>-5 353 574,69</u>	<u>17 530 813,35</u>	<u>-6 837</u>
darunter: erhaltene negative Zinsen	<u>658 450,88</u>				<u>(379)</u>
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			<u>1 516 963,68</u>		<u>1 925</u>
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>8 552,86</u>		<u>7</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	<u>1 525 516,54</u>	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			<u>589 419,92</u>		<u>571</u>
6. Provisionsaufwendungen			<u>-1 324 197,50</u>	<u>-734 777,58</u>	<u>-2 237</u>
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	-
8. Sonstige betriebliche Erträge				<u>2 014 830,52</u>	<u>1 412</u>
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		-			<u>(6)</u>
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		<u>-4 269 046,18</u>			<u>-4 235</u>
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>-997 768,91</u>	<u>-5 266 815,09</u>		<u>-939</u>
darunter: für Altersversorgung	<u>-244 073,96</u>				<u>(-195)</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>-5 180 476,66</u>	<u>-10 447 291,75</u>	<u>-4 330</u>
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				<u>-1 041 986,15</u>	<u>-926</u>
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				<u>-682 824,41</u>	<u>-491</u>
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		<u>-340 945,00</u>			<u>(-102)</u>
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-1 029 679,17</u>		<u>-1 476</u>
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	<u>-1 029 679,17</u>	-
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			<u>-3 500,00</u>		-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-	<u>-3 500,00</u>	<u>41</u>
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>7 131 101,35</u>	<u>6 897</u>
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	<u>(-)</u>
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>-1 626 476,57</u>		<u>-1 886</u>
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>-28 192,61</u>	<u>-1 654 669,18</u>	<u>-30</u>
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>-4 000 000,00</u>	<u>-4 010</u>
25. Jahresüberschuss				<u>1 476 432,17</u>	<u>971</u>
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	<u>17</u>
				<u>1 476 432,17</u>	<u>988</u>
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			-		-
				<u>1 476 432,17</u>	<u>988</u>
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		<u>-200 000,00</u>			<u>-100</u>
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>-900 000,00</u>	<u>-1 100 000,00</u>		<u>-700</u>
29. Bilanzgewinn				<u>376 432,17</u>	<u>188</u>

3. ANHANG

A. Allgemeine Angaben

Die VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG, Regensburg, ist beim Amtsgericht Regensburg unter der Genossenschaftsregister-Nummer 657 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Forderungen

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei ein evtl. Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und Auszahlungsbetrag/Anlagebetrag als Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zinsanteilig aufgelöst wurde.

Die Forderungen an Kunden wurden grundsätzlich mit dem Nennwert zuzüglich anteiliger Zinsen angesetzt.

Die in den Forderungen an Kunden enthaltenen Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und un versteuerten Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Die Ermittlung der un versteuerten Pauschalwertberichtigungen erfolgte in Anlehnung an den Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode.

Ein eventueller Unterschiedsbetrag zwischen Nennwert und Auszahlungsbetrag wurde zeitanteilig passiv abgegrenzt.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis zuzüglich anteiliger Zinsen bewertet.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anschaffungskosten über pari wurden durch sofortige Abschreibungen an den niedrigeren Einlösungskurs angepasst.

- Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gebildet.

Strukturierte Finanzinstrumente

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert und bewertet.

Komplex strukturierte Produkte liegen nicht vor.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung, im Anschaffungsjahr bei linearer Abschreibung pro rata temporis.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren.

Software wurde unter der Bilanzposition "Immaterielle Anlagewerte" ausgewiesen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410 EUR werden als sofort abziehbare Betriebsausgaben behandelt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten bewertet.

Latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Wegen des Aktivüberhangs unserer Steuerlatenzen wurde vom Nichtaktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Der Aktivüberhang beruht im Wesentlichen auf Differenzen in den Positionen Wertpapiere und Rückstellungen.

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen. Abgezinste Sparbriefe wurden zum Ausgabebetrag zuzüglich kapitalisierter Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert. Die Passivierung der verbrieften Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag. Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2005 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck). Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (PUCM) angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen sind mit dem Barwert bilanziert. Als Rententrend wurden 3% und für Rentenzusagen eine Anpassungsdynamik von 2% angenommen.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per Dezember 2017 ermittelten Zinssatzes auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2017 (3,68%).

Im Vergleich zu einer Abzinsung mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 536 TEUR.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet, der nach vernünftiger Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Zins hinausgehende Vorteile für Einlagen, wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs (einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv/Passiv-Steuerung) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2017 war keine Rückstellung zu bilden.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme auslaufen.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 34.648 T EUR betreffen ausschließlich Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die Kreditzusagen werden mit dem Nominalbetrag gezeigt.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses wird vor dem verbindlichen Eingehen sowie während der Laufzeit einer Verpflichtung das Risiko aus der Inanspruchnahme für Eventualverbindlichkeiten und Andere Verpflichtungen eingeschätzt. Dabei ist im Wesentlichen die Bonität des Auftraggebers bzw. Kreditnehmers ausschlaggebend. Im Falle der Verschlechterung der Bonität, die den Ausgleich der Inanspruchnahme ganz oder teilweise nicht mehr erwarten lässt, werden Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Die zur Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen derivativen Geschäfte wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsbuchs einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

Zinserträge/Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst (Reduktion des Zinsertrags). Negative Zinsen aus Passivgeschäften werden im Zinsaufwand erfasst (Reduktion des Zinsaufwands). Im Falle von Zinsswaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichengerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen. Entsteht im Falle negativer Zinsen saldiert bzw. aufsummiert Zinsaufwand so wird dieser, andernfalls ein Zinsertrag ausgewiesen. Ein gesonderter Ausweis dieser negativen Zinsen wird nicht vorgenommen.

C. Entwicklung des Anlagevermögens

(volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.	Zugänge	Umbuchungen (+/-)	a) Abgänge b) Zuschüsse	Anschaffungs- /Herstellungskosten am Bilanzstichtag	Buchwerte am Bilanzstichtag	Buchwerte Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Immaterielle Anlagewerte	627 727	12 145	-	a) 182 b) -	639 690	138 522	215 603	
Sachanlagen								
a) Grundstücke und Gebäude	41 706 289	11 644 434	-	a) - b) -	53 350 723	48 390 806	37 458 100	
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2 771 965	50 073	-	a) 21 375 b) -	2 800 663	1 033 233	1 224 858	
a	45 105 981	11 706 652	-	a) 21 557 b) -	56 791 076	49 562 561	38 898 561	
	Abschreibungen (kumuliert) 01.01.	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugän- gen (ohne Ab- schreibungen Geschäftsjahr) (+)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-)	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstich- tag	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Immaterielle Anlagewerte	412 124	-	-	-	89 044	-	501 168	
Sachanlagen								
a) Grundstücke und Gebäude	4 248 189	-	-	-	711 728	-	4 959 917	
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1 547 107	-	20 893	-	241 216	-	1 767 430	
a	6 207 420	-	20 893	-	1 041 988	-	7 228 515	
	Anschaffungs- kosten 01.01.	Veränderungen (saldiert)				Buchwerte am Bilanzstichtag		
	EUR	EUR				EUR		
Wertpapiere des Anlagever- mögens	140 375 457	42 838 937				183 214 394		
Beteiligungen und Geschäftsgut- haben bei Genos- senschaften	849 785	-30 000				819 785		
Anteile an verbundenen Unternehmen	30 162 607	-3 307 789				26 854 818		
b	171 387 849	39 501 148				210 888 997		
Summe a und b	216 493 830					260 451 558		

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind 64 501 349 EUR Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A3b) (ohne Bausparguthaben)	4 011 944	19 000 000	67 500 000	-
Forderungen an Kunden (A 4)	12 054 637	29 103 943	179 895 410	605 572 080

In den Forderungen an Kunden sind 1 491 347 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 42 438 820 EUR fällig.
- In den Forderungen / und Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	-	-	64 501 349	17 593 752
Forderungen an Kunden (A 4)	12 000 000	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	-	-	19 569 713	11 519 643

- Wir halten Anteile an Sondervermögen (§ 1 Abs. 10 KAGB) an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital (§§ 108 bis 123 KAGB) von mehr als 10 %:

Anlageziele	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Differenzen (Zeitwert/ Buchwert) EUR	Erhaltene Ausschüttungen EUR	Tägliche Rückgabe Ja / Nein
Renditeerwartung	<u>91.090.489</u>	<u>94.738.958</u>	<u>3.648.469</u>	<u>1.510.673</u>	<u>Nein</u>

- Die Genossenschaft besitzt folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, mit denen ein Konzernverhältnis besteht:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	EUR	Jahr	EUR
a) Klosteracker Immobilien GmbH	97,45	2017	6 000 545	2017	122 121
b) A40 Projekt GmbH	94,90	2017	4 755 380	2017	112 465
c) Marina Business GmbH	100,00	2017	2 154 310	2017	-2 625
d) Marina Loft & Atelier GmbH	100,00	2017	6 768 951	2017	-2 744

Wir halten weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, die von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB sind. Mit den unter Buchstaben a) bis d) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis.

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 290 Abs. 5 HGB i.V.m. § 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	339 591 967	336 483 991	3 107 976	-

In der Wertpapieraufstellung sind die nicht mit dem Niederstwert bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind.

Darüber hinaus deutet folgender Anhaltspunkt darauf hin, dass die Wertminderungen nicht dauerhaft sind: Die Wertpapiere weisen ein Rating im Investmentgrade-Bereich auf.

- In den Sachanlagen sind enthalten:

	EUR
- Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	7 454 900
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 033 233
- Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Forderung gegenüber Finanzamt	236 812
- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 4 422 009 EUR Agiobeträge auf Forderungen (Vorjahr: 6 018 730 EUR) enthalten.

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 101 891 735 EUR Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	1 400 299	1 146 844	26 076 992	93 318 132
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	1 073 299	1 836 719	2 202 169	447 293
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	52 803 186	148 540 725	10 599 504	609 799

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt 415 086
- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 81 261 EUR (Vorjahr: 16 543 EUR) enthalten.
- Angaben zum Posten Nachrangige Verbindlichkeiten:
Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von 180 963 EUR an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgten zu folgenden Bedingungen:

	Betrag	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
Mein Kapital Plus Tranche 1	4 932 000	EUR	1,5	20.2.2021
Mein Kapital Plus Tranche 2	1 894 056	EUR	1,5	13.7.2023
Mein Kapital Plus Tranche 3	5 237 900	EUR	1,5	11.3.2022

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die Anforderungen an das Ergänzungskapital (Art 62 ff. CRR). Neben den aufgeführten Positionen bestehen keine weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten.

Bei den Fälligkeiten handelt es sich jeweils um die letzte Fälligkeit der Tranche.

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	-	-	-	63 725 735
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	964 942	164 367	-	-

- Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

		EUR
Geschäftsguthaben		
a) der verbleibenden Mitglieder		16 842 880
b) der ausscheidenden Mitglieder		185 546
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen		900
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR	-

- Die Ergebnisrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage	Andere Rücklagen
	EUR	EUR
Stand 1. Januar 2017	4 175 137	33 875 558
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	-	74 331
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	200 000	900 000
Stand 31. Dezember 2017	4 375 137	34 849 889

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss nach den vorstehend dargestellten Einstellungen in Rücklagen - (Bilanzgewinn), wie folgt zu verwenden:

	EUR
2,000 % Dividende auf Geschäftsguthaben	308.485,25
Gesetzliche Rücklage	0,00
Andere Ergebnisrücklagen	0,00
Vortrag auf neue Rechnung	67.946,92
Insgesamt	376.432,17

- Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte (§ 36 RechKredV)

Volumen der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivategeschäfte des Nichthandelsbestands

(einschließlich der in Bewertungseinheiten einbezogenen Derivate und einschließlich der in strukturierte Finanzinstrumente eingebetteten und getrennt bilanzierten Derivate)

Es bestehen drei Festzinszahler-Swaps bei der genossenschaftlichen Zentralbank über nom. 50 Mio. EUR.

Angaben in Mio. EUR	Nominalbetrag Restlaufzeit				Beizulegender Zeitwert	Adressen- risiko
	<= 1 Jahr	> 1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC - Produkte						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	-	15,0	35,0	50,0	-8,5	-

Die abgeschlossenen Geschäfte entfallen nicht auf Handelsgeschäfte. Die in vorstehender Tabelle enthaltenen zinsbezogenen Geschäfte ausschließlich der Deckung von Zinsrisiken. Die Sicherungsgeschäfte werden ausschließlich zur Steuerung des Zinsbuches im Rahmen der Aktiv- /Passivsteuerung eingesetzt.

Die Zinsswaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet. Der beizulegende Wert aller Geschäfte ermittelt sich durch Diskontierung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme auf den Barwert. Adressrisiken sind als risikogewichtete Positionsbeträge entsprechend den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelvorschriften angegeben.

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Zur Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände	Gesamtbetrag in EUR
1a. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Abtretung von Forderungen bzw. Sicherheiten	<u>28 847 937</u>

II. Gewinn- und Verlustrechnung

In den Zinserträgen sind 178.177 EUR negative Zinsen aus Einlagen für Guthaben z. B. bei der DZ BANK AG enthalten. Die positiven Zinsen aus Kundeneinlagen in unserem Haus belaufen sich auf 658.451 EUR.

- Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:

	EUR
Sonstige betriebliche Erträge	
Mieteinnahmen	<u>1 481 146</u>

E. Sonstige Angaben

- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf 52 168 EUR.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

- Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2017 Pensionsrückstellungen in Höhe von 906 405 EUR.
- Am Bilanzstichtag betragen die gewährten Vorschüsse und Kredite sowie die eingegangenen Haftungsverhältnisse für

	EUR
Mitglieder des Vorstandes	<u>99 130</u>
Mitglieder des Aufsichtsrates	<u>192 538</u>

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von 1.987.772,00 EUR.

- Die Zahl der im Jahr 2017 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Kaufmännische Mitarbeiter	<u>60,75</u>	<u>20,50</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 7,50 Auszubildende beschäftigt.

- Mitgliederbewegung

Anfang 2017
 Zugang 2017
 Abgang 2017
 Ende 2017

Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
23 270	137 976	-
2 066	55 959	-
650	9 529	-
24 686	184 406	-

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR 4 707 284

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR _____ -

Höhe des Geschäftsanteils EUR 100

Höhe der Haftsumme EUR _____ -

Max. je Mitglied EUR _____ -

- Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

PDG Genossenschaftlicher Prüfungsverband e. V.
 Straße des Friedens 4
 99094 Erfurt

- Mitglieder des Vorstands:

Leopold Berner, Geschäftsleiter (Vorstandsvorsitzender)
 Stefan Feix, Geschäftsleiter

- Mitglieder des Aufsichtsrats:

Franz Gruber (Vorsitzender), Pensionist Deutsche Telekom AG
 Stefan Weidinger (stellvertretender Vorsitzender), selbständiger Apotheker (bis 21.06.2016)
 Helmut Reichl, Pensionist Deutsche Post AG
 Stefan Avemaria, Steuerberater/Wirtschaftsprüfer, AWP Wirtschaftstreuhand GmbH
 Dominic Straller, Architekt, Moser Straller Architekten
 Dr. Anselm Groda, selbständiger Rechtsanwalt, Kanzlei Dr. Groda & Partner mbB

Regensburg, 15. Mai 2018
 (Ort, Datum)

VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG
 (Firma der Genossenschaft)

Der Vorstand

Leopold Berner

Stefan Feix

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der Generalversammlung am _____ festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

BaFin - Instituts - Nummer: 101996

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2017
("Länderspezifische Berichterstattung")**

Die VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland und Österreich. Die Tätigkeit der VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2017 20.336 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 73,1.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 7.131 TEUR.

Die Steuern auf den Gewinn betragen 1.626 TEUR und betreffen laufende Steuern.

Die VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

A. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

der VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG

I. Geschäftsverlauf

I.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG hat ihren Firmensitz in Regensburg. Das Geschäftsgebiet umfasst Deutschland und Österreich.

Durch unsere Ausrichtung als eigenständige und zukunftsorientierte Filial- und Direktbank ermöglichen wir unseren Mitgliedern und Kunden jederzeit den Zugang zu unseren Dienstleistungen und Produkten. Wir legen unser Hauptaugenmerk auf die Bedürfnisse von Privatkunden und sind hier insbesondere im Bereich Wohnungsbau- bzw. Immobilienfinanzierung ein kompetenter Partner.

Nach dem Austritt aus dem Verband der PSD-Banken änderten wir mit Wirkung zum 19. Dezember 2017 unseren Firmennamen von PSD Bank Niederbayern-Oberpfalz eG in VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG.

Der bereits seit dem Jahr 2013 andauernde Konjunkturaufschwung in Deutschland schritt in 2017 weiter voran und führte dazu, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach ersten amtlichen Schätzungen gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % zulegte.

Angesichts der unvermindert günstigen Arbeitsmarkt- und Lohnentwicklung sowie der nach wie vor lediglich moderaten Teuerung der Verbraucherpreise erhöhten die privaten Haushalte ihre Ausgaben ähnlich deutlich wie in 2016. Befördert wurde der private Verbrauch zudem durch die im Rahmen der Flüchtlingsmigration ausgeweiteten staatlichen Transferzahlungen und die merkliche Anhebung der Altersrenten vom Vorjahr, die erst 2017 voll wirkte. Der Außenhandel als Ganzes trug rechnerisch aber nur mit 0,2 Prozentpunkten zum Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion bei, da sowohl die Importe als auch die Exporte zunahmen.

Der öffentliche Gesamthaushalt erzielte 2017 das vierte Jahr in Folge einen Finanzierungsüberschuss von 36,6 Milliarden Euro, was 1,1 % des BIP entsprach.

Die Verbraucherpreise erfuhren 2017 von der Tendenz her zunächst eine Berg- und dann eine Talfahrt. Im Jahresdurchschnitt legten die Verbraucherpreise um 1,8 % zu, nachdem sie 2016 um 0,5 % gestiegen waren. Nach Jahren politischer wie auch wirtschaftlicher Unsicherheit besserte sich in 2017 die Stimmung an den Finanzmärkten nachhaltig. Grund hierfür war in erster Linie die Rückkehr eines robusten Wirtschaftswachstums sowohl im Euroraum als auch in den USA. Für die wachsende Zuversicht sorgte dabei vor allem das Wachstum im Euroraum. In 2017 expandierten nicht nur die Volkswirtschaften der Kern- sondern auch der Peripherie-Staaten des Währungsraumes.

Die Europäische Zentralbank EZB hat in 2017 an ihrem extrem expansiven Kurs festgehalten. Die europäischen Notenbanker beließen die Leitzinsen für den Euroraum unverändert auf deren historisch niedrigen Niveaus. Darüber hinaus setzte die EZB ihr Anleiheaufkaufprogramm fort. Die EZB begründete ihr Festhalten am ausgesprochen expansiven geldpolitischen Kurs in 2017 mit der anhaltend schwachen Dynamik bei den Verbraucherpreisen und der noch nicht ausreichend guten konjunkturellen Entwicklung im Euroraum.

Der Euro hat in 2017 deutlich aufgewertet. Gegenüber dem Greenback notierte der Euro-Dollar Kurs zum Jahresultimo bei 1,19 US-Dollar. Das waren 14 US-Cent mehr als Ende 2016. Der Anstieg des Euro gegenüber dem US-Dollar vollzog sich vor allem im zweiten und dritten Quartal 2017. Im ersten und vierten Quartal tendierte der Euro-Dollar Kurs hingegen mehr oder weniger seitwärts.

Das vergangene Jahr war für die Aktienmärkte ein gutes Jahr. Zunächst stiegen die Aktienkurse am DAX ab Mitte April 2017 innerhalb weniger Wochen um rund 1.000 Punkte auf knapp unter 13.000 Zähler. Grund hierfür war ein gestärktes Vertrauen in die Wirtschaft Deutschlands aber auch des gesamten Euroraumes. Im Hochsommer gab der deutsche Leitindex vorübergehend fast seine gesamten zuvor angesammelten Kursgewinne wieder ab. Grund hierfür war zum einen der erstarkende Euro und zum anderen verunsicherte die Krise in der Automobilindustrie im Zuge des Diesel-Skandals viele Investoren. Sein Jahreshoch von 13.478 Zählern markierte der DAX am 3. November 2017. Getrieben wurde dieser fulminante Anstieg erneut von einem wieder

zunehmenden Konjunkturoptimismus. Der Deutsche Aktienindex beendete das Jahr 2017 mit 12.918 Punkten auf einem deutlich höheren Niveau als zum Vorjahresresultimo. Insgesamt belief sich das Jahresplus auf 12,5 %.

Auch im Jahr 2017 konnten die 915 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die genossenschaftlichen Spezialbanken an ihre guten Geschäftsergebnisse der Vorjahre anknüpfen. Sie wuchsen stabil sowohl im Einlagen- als auch im Kreditgeschäft. Das Wachstum zeigt, dass die Kunden dem nachhaltigen Geschäftsmodell der Kreditgenossenschaften vertrauen.

Angesichts der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank nahmen die Sichteinlagen der Kunden weiter deutlich zu und auch das Kreditgeschäft war im Jahr 2017 weiterhin stark.

I.2 Entwicklung der VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG

Die VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG konnte im Geschäftsjahr 2017 wieder ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen.

Unsere geplante Wachstumsstrategie haben wir, wie schon in den Vorjahren, fortgesetzt.

Im Einzelnen zeigt sich folgendes Bild:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Bilanzsumme	1.512.752	1.393.446	+	119.306	8,6
Außerbilanzielle Geschäfte	84.697	112.660	-	27.963	24,8

Die Bilanzsumme konnte weiter gesteigert werden.

Der Zuwachs in 2017 liegt zwar unter dem bemerkenswerten Anstieg vom Vorjahr (15,1 %), jedoch konnten wir im Vergleich zu den deutschen Kreditgenossenschaften, mit einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 4,7 %, unser Geschäftsvolumen deutlich stärker ausbauen.

Die außerbilanziellen Geschäfte setzen sich aus offenen Kreditzusagen und derivativen Geschäften zusammen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Kundenforderungen	828.117	736.971	+	91.146	12,4
Wertpapiere	430.682	445.226	-	14.544	3,3
Forderungen an Kreditinstitute	157.519	120.902	+	36.617	30,3

Weiterhin stark ist unser Wachstum im Kreditgeschäft.

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach unseren Baufinanzierungslösungen, konnten wir den Strukturwert der Kundenforderungen an der Bilanzsumme auf 55 % erhöhen und ein überdurchschnittliches Kreditwachstum verzeichnen. Die Genossenschaftliche Finanzgruppe weist für 2017 eine Zuwachsrate von 5,8 % im Durchschnitt aus.

Unser Depot A generiert mit seinen Zins- und Kurserträgen einen stabilen Ergebnisbeitrag. Zum Jahresende hin fällige Anleihen im Eigenbestand haben wir kurzfristig bei unserer Zentralbank angelegt. Mit den zusätzlichen Fälligkeiten im neuen Geschäftsjahr wurden diese Beträge in neue Investments auf Grundlage unserer Anlagestrategien investiert.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121.942	113.838	+	8.104	7,1
Spareinlagen von Kunden	437.529	452.605	-	15.076	3,3
andere Einlagen von Kunden	838.525	722.562	+	115.963	16,0
verbrieftete Verbindlichkeiten	-	25	-	25	100,0

Im Rahmen der ganzheitlichen Beratung auch im Aktivgeschäft nehmen unsere Kunden gerne die Angebote der Förderkreditbanken in Anspruch. Die Ausweitung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beruht

im Wesentlichen auf einer steigenden Nachfrage nach Fördermittelkrediten bei der KfW.

Das Passivgeschäft im Kundenbereich mit einem Strukturanteil von knapp 85 % sehen wir als großen Treiber unserer Refinanzierung. Unser Produkt "Mein Tagesgeld online" stellt einen wesentlichen Eckpfeiler unseres Marktauftritts und unserer Werbestrategie dar. Die Kontoanlagen von Privatkunden über unsere Online-Filiale ermöglichen uns ein stetiges Wachstum. Großanleger, insbesondere öffentliche Stellen, gewährleisten uns eine laufzeitstabile Refinanzierung.

Fällige Spareinlagen unserer Bestandskunden wurden zu Gunsten der täglich fälligen Einlagen umgeschichtet. Die Termineinlagen mit einem Anteil von 16,7 % an der Kundenpassiva spielen derzeit eine untergeordnete Rolle bei der Kundennachfrage.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	256	235	+	21	8,9
andere Vermittlungserträge	204	212	-	8	3,8
Erträge aus Zahlungsverkehr	120	115	+	5	4,3

Das Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich verhalten. Wir arbeiten mit Hochdruck am Projekt "Beratungsqualität" sowie der Integration von Produkten des genossenschaftlichen Finanzverbundes.

Investitionen

Im Jahr 2017 stand der Austausch der veralteten Heizungs- und Lüftungsanlage im Bankgebäude an. Nach Abschluss der Arbeiten ist das Gebäude technisch wieder auf dem neuesten Stand. Durch zusätzliche Ausbau- und Renovierungsmaßnahmen im 4. Stock der Luitpoldstraße können wir unseren Mitarbeitern zusätzliche moderne Büros und unseren Kunden neue Besprechungsräume bieten.

Personal- und Sozialbereich

Die Zahl unserer Mitarbeiter blieb mit 81 Personen nahezu unverändert. In Ausbildung befanden sich durchschnittlich 7,5 junge Frauen und Männer.

Regelmäßige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sind die Grundlage dafür, dass unsere Mitarbeiter in allen Bereichen den steigenden Anforderungen an das Bankgeschäft gerecht werden können. Durch stetige Fortbildung können wir außerdem unseren Kunden jederzeit qualitativ hochwertige und zeitgemäße Beratungen anbieten und die Abwicklung ihrer Geldangelegenheiten zufriedenstellend durchführen.

Die Entlohnung unserer Mitarbeiter erfolgt überwiegend nach tariflichen Vereinbarungen. Es bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersvorsorge und zusätzlichen Sozialleistungen.

Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- Belange des Umweltschutzes

Die Umweltschutzbedingungen wurden eingehalten. Bei Investitionsplanungen bevorzugen wir ökologische und energieeffiziente Lösungen.

- Entwicklung des Kundenstammes

Unsere Kunden stammen überwiegend aus Deutschland und Österreich. Es handelt sich zum größten Teil um Privatkunden.

- Gesellschaftliche Reputation

Wir fördern durch Spenden und Sponsoring an regionale Vereine und Organisationen soziale, sportliche, kulturelle oder ähnlich bedeutsame gesellschaftspolitische Bereiche unserer Region.

- Corporate Identity

Unser Unternehmensleitbild ist auf unsere Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter ausgerichtet. Um die gemeinsamen Ziele zu erreichen, halten wir Werte wie Fairness, Offenheit, Sicherheit, Zuverlässigkeit, Flexibilität und authentische Kommunikation für unverzichtbar.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Im Jahr 2017 haben wir den letzten wichtigen Schritt in die VR-Welt getan. Im Dezember 2017 erfolgte die Umfirmierung von PSD Bank Niederbayern-Oberpfalz eG in VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG.

Fazit / Zusammenfassung

Die Geschäfte der VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG haben sich zufriedenstellend entwickelt und konnten wie geplant weiter ausgebaut werden.

II. Darstellung der Lage der VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG

II.1 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Gewinn- und Verlustrechnung	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	17.531	17.575	-	44	0,3
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.517	1.925	-	408	21,2
Provisionsüberschuss ²⁾	-735	-1.666	+	931	55,9
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	5.267	5.174	+	93	1,8
b) andere Verwaltungsaufwendungen	5.180	4.330	+	850	19,6
Bewertungsergebnis ³⁾	-1.033	-1.435	+	402	28,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7.131	6.897	+	234	3,4
Steueraufwand	1.655	1.916	-	261	13,6
Jahresüberschuss	1.476	971	+	505	52,0

1) GuV - Posten 1 abzüglich GuV - Posten 2.

2) GuV - Posten 5 abzüglich GuV - Posten 6.

3) GuV - Posten 13 - 16

Aufgrund der nach wie vor angespannten Zinssituation, war unser Zinsergebnis trotz der Ausweitung des Kundenkreditgeschäfts, leicht rückläufig.

Die Ausschüttung aus unserem Spezialfonds betrug für das Berichtsjahr 1,5 Mio. Euro.

Unser größter Kostenvorteil gegenüber anderen Genossenschaftsbanken liegt vor allem in einem nicht vorhandenen Filialnetz. Trotz insgesamt gestiegener Aufwendungen können wir eine im Vergleich niedrige Verwaltungsaufwandsquote CIR (Cost-Income-Ratio) von 58,5 % ausweisen.

Die Wertpapiere im Depot A werden zum strengen Niederstwert bilanziert. Insbesondere daraus ergibt sich das negative Bewertungsergebnis. Bonitätsinduzierte Abschreibungen beim Eigenbestand waren im Berichtsjahr nicht notwendig.

Das Jahresergebnis war insgesamt wieder zufriedenstellend. Aus dem Gewinn können wir Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und Einstellungen in die Rücklagen vornehmen.

II.2 Finanz- und Liquiditätslage

Im vergangenen Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit zu jeder Zeit gegeben.

Wir haben die Mindestreservebestimmungen, Vorgaben der Liquiditätsverordnung sowie die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der CRR (LCR, NSFR) eingehalten.

Refinanzierungsmöglichkeiten stehen uns im Rahmen des genossenschaftlichen Finanzverbundes sowie bei der EZB jeder Zeit zur Verfügung.

Auch für die Zukunft rechnen wir mit einer stabilen Finanz- und Liquiditätslage.

II.3 Vermögenslage

II.3.1 Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr	Vorjahr	+/-	Veränderung	
	TEUR	TEUR		TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	17.029	12.177	+	4.852	39,8
Rücklagen	39.225	38.051	+	1.174	3,1

Für unser geplantes Geschäftswachstum in den kommenden Jahren benötigen wir eine solide Eigenmittelausstattung.

Die Gewinnung von Neumitgliedern für die VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG ist unter dem Gesichtspunkt des genossenschaftlichen Wertansatzes und für die Kundenbindung von großer Bedeutung. Ein wichtiges Ziel war und ist daher der Ausbau der Geschäftsguthaben.

Unsere Kapital- und Ergebnismrücklagen können durch die Zuführungen aus dem Jahresabschluss 2017 weiter gestärkt werden.

Die Gesamtkapitalquote verbesserte sich im Berichtsjahr von 14,5 % auf 15,32 %.

II.3.2 Wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Kundenforderungen

Der Strukturwert der Kundenforderungen (Aktiva 4) an der Bilanzsumme beträgt knapp 55 %. Somit stellt das Kundenkreditgeschäft unsere größte Bilanzposition dar.

Durch unsere besondere Kunden- und Kreditstruktur, die überwiegend aus Baufinanzierungen von Privatkunden besteht, sind Risiken im Kreditgeschäft jedoch von geringer Bedeutung.

Akute Risiken sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr	Vorjahr	+/-	Veränderung	
	TEUR	TEUR		TEUR	%
Anlagevermögen	183.967	141.035	+	42.932	30,4
Liquiditätsreserve	246.715	304.191	-	57.476	18,9

Das Depot A, unsere zweitgrößte Aktivposition, liefert einen entsprechenden Anteil unseres Jahresergebnisses. Wir gewährleisten dies durch einen hohen Diversifikationsgrad und eine sorgfältige Titelauswahl. Grundsätzlich halten wir nur Papiere im Investment-Grade. Unser Spezialfonds in Höhe von 91 Mio. EUR wird durch die UNION Investment Gruppe gemanagt.

Die Bewertung erfolgt sowohl bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve als auch bei denen im Anlagevermögen mit dem strengen Niederstwertprinzip.

II.3.3 Wesentliche weitere Aktiv- und Passivstrukturen

II.3.4 Derivatgeschäfte

Zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-Passiv-Steuerung) haben wir Zinsderivate über 50 Mio. EUR abgeschlossen. Diese Derivate werden in die verlustfreie Bewertung des Zinsbuches einbezogen.

II.3.5 Einlagensicherung und Institutsschutz

Unsere Genossenschaft ist der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen.

II.4 Zusammenfassende Beurteilung der Lage der VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG

Auch im Jahr 2017 verlief die Geschäftsentwicklung unserer Bank wieder zufriedenstellend.

Wir verfügen über eine angemessene Finanz- und Vermögenslage. Die Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität wurden jederzeit eingehalten. Die Ertragslage entsprach weitgehend den Erwartungen.

III. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

IV.1 Risikomanagementziele und -methoden

Unser Risikomanagement ist an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen, um negative Abweichungen von den Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden.

Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken gehören zu den Kernfunktionen der Bank. Unsere Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf dem ertragsrisikoorientierten, bewussten Eingehen von Risiken unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und einer angemessenen Eigenkapitalausstattung.

Eine Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient uns zugleich zur Erkennung und Nutzung von Chancenpotenzialen.

Die Grundsätze unseres Risikomanagementprozesses haben wir im Risiko- und Steuerungshandbuch dokumentiert. Hier werden im Rahmen der jährlichen Risikoinventur sämtliche erkennbare Risiken zusammengeführt.

Wir prüfen welche Risiken für unser Geschäftsmodell von wesentlicher Bedeutung sind. Risikokonzentrationen werden in diesem Zusammenhang erkannt und dargestellt.

Für folgende in der Risikoinventur identifizierte wesentliche Risiken haben wir im Risiko- und Steuerungshandbuch entsprechende Strategien dargestellt:

- Adressenausfallrisiken
- Marktpreisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Immobilienrisiken

Neben den oben genannten Risikopositionen berücksichtigen wir auch Risikokonzentrationen.

Die Risikotragfähigkeit ist unser zentrales Instrument zur Risikosteuerung. Sie fasst unsere wesentlichen und qualitativ gemessenen Risiken zusammen und stellt sie der Risiko- deckungsmasse gegenüber. Im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes sind ein Gesamtkreditlimit und zur Begrenzung der einzelnen wesentlichen Risiken Einzelrisikolimiten eingerichtet. Nicht quantifizierbare wesentliche Risiken berücksichtigen wir grundsätzlich mittels Risikopuffers.

Die Risikolimitierung erfolgt ausschließlich im Risikoszenario. Die Risikoauslastung errechnet sich aus der prozentualen Gegenüberstellung aus Risikoszenario und Limitierung.

Anlassbezogen, sowie regelmäßig jährlich, führen wir historische und hypothetische Stresstests durch. Zusätzlich stressen wir noch einzelne Risikoarten zu Sensitivitätszwecken invers.

Der Vorstand erhält monatlich bzw. vierteljährlich Berichte über die Auslastung des Risikobudgets sowie die aktuelle Entwicklung der Risiken.

Zur regelmäßigen Information des Aufsichtsgremiums wird für die Mitglieder des Aufsichtsrats mindestens vierteljährlich ein spezieller Bericht erstellt, welcher wesentliche Daten zu Entwicklung, Rentabilität und Risikostatus der Bank enthält.

Im Rahmen der Organisation erfolgt eine konsequente Trennung zwischen Handels- und Nichthandels- bzw. Markt- und Marktfolgebereichen sowohl innerhalb der Aufbau- als auch der Ablauforganisation, so dass die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems gewährleistet ist.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagementaktivitäten wird gemäß den MaRisk durch die Interne Revision geprüft.

IV.2 Risikoarten

IV.2.1 Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiken verstehen wir den potentiellen Verlust, der durch den Ausfall eines Geschäftspartners sowie durch Wertminderung aufgrund nicht vorhersehbarer Verschlechterungen der Bonität von Geschäftspartnern entstehen kann.

Adressrisiken des Kundengeschäfts

Das Kreditrisikomanagement ist bei uns im Bereich Marktservicecenter Aktiv angesiedelt.

Akute Ausfallrisiken haben wir durch entsprechende Risikovorsorge in voller Höhe abgedeckt. Latente Kreditrisiken sind nach allgemein anerkannten Grundsätzen abgesichert. Die Risiken im Kreditgeschäft beurteilen wir aufgrund unserer Kunden- und Kreditstruktur als gering.

Grundlage des Adressenausfallmanagements im Kundengeschäft bilden die Ratings unserer Kunden. Zusammengehörende Kreditnehmer werden im Rahmen eines Engagementratings zusammengeführt und bilden die Grundlage unserer Adressrisiken auf Portfolioebene. Es bestehen hinreichende Regelungen bei uns in der Bank zur Bewertung von Sicherheiten und dem Umgang mit ausfallgefährdeten und ausgefallenen Engagements.

Adressrisiken des Eigengeschäfts

Den Emittenten- und Kontrahentenausfallrisiken in unseren Eigenanlagen begegnen wir grundsätzlich durch eine Beschränkung auf Handelspartner und Emittenten guter Bonität.

Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Risiken greifen wir auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen, Einschätzungen der DZ BANK AG sowie auf eigene Analysen von Berichten bzw. Veröffentlichungen und eigene Beobachtungen der Spreadentwicklung der Emittenten zurück.

Durch die stetige Umsetzung der in unserer Geschäfts- und Risikostrategie festgelegten Zielallokation für die Eigenanlagen können wir Konzentrationsrisiken, unter Berücksichtigung von Substanz- und Ertragskraft, vermeiden. Sämtliche Limite werden durch ein vom Handel unabhängiges Risikomanagement überwacht.

Für die Risikomessung im Spezialfonds verwenden wir die Risikokennziffer der Union Investment.

Länderrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

IV.2.2 Marktpreisrisiken

Im Marktpreisrisiko sehen wir die Gefahr von Vermögensschäden, die sich aus allgemeinen Wertveränderungen aufgrund von Marktbewegungen, Volatilitäten oder Veränderungen der Zinsstrukturkurve ergeben können.

Marktpreisrisiko des strategischen Zinsbuchs

Im Fokus der Marktpreisrisiken steht für uns das Zinsänderungsrisiko im strategischen Zinsbuch. Dieses besitzt das größte Ertrags- aber auch Risikopotential der Bank.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos erfolgt mittels VR-Control ZINSMANAGEMENT sowohl GuV-orientiert als auch über das Konzept der dynamischen Zinselastizitätenbilanz. Die übrigen Marktpreisrisiken werden entsprechend den aufsichtsrechtlichen Regelungen bei der Gesamtbanksteuerung berücksichtigt.

Zur Steuerung der globalen Zinsänderungsrisiken haben wir Zins-Swaps abgeschlossen.

Marktpreisrisiko des Eigengeschäfts

Durch monatliches Reporting und regelmäßige Überwachung der Marktdaten und Riskokennziffern innerhalb des Berichtszeitraums können wir sicherstellen, dass auch bei wechselnden Positionen insgesamt das Risikolimit eingehalten wird.

Mit Hilfe von Frühwarnindikatoren wird der Vorstand frühzeitig über negative Entwicklungen informiert.

IV.2.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit nicht gegeben ist, weil benötigte Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen.

Bei der Steuerung des Liquiditätsrisikos orientieren wir uns an den Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Kennziffern. Durch tägliche Kontodisposition unserer Bankenkontokorrentkonten gewährleisten wir jederzeitige Zahlungsbereitschaft.

Im Falle eines Liquiditätsengpasses bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten u. a. durch die Einbindung im genossenschaftlichen Finanzverbund.

IV.2.4 Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken definieren wir die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens in internen Verfahren und Systemen, Fehlern von Mitarbeitern oder aufgrund externer Einflüsse eintreten.

Den operativen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen.

Dazu zählen Arbeitsanweisungen, die Verwendung von rechtlich geprüften Vertragsvordrucken, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten. Zusätzlich hat unser Haus eine Notfallplanung erstellt.

Dem Betriebsrisiko begegnen wir mit laufenden Investitionen in neue DV-Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale und der Optimierung der Arbeitsabläufe unter Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung.

Weitere Gefahrenpotenziale haben wir in banküblichem Umfang versichert.

Im Geschäftsjahr 2017 sind, wie im Vorjahr, keine operationellen Risiken mit spürbarer Ertragsauswirkung eingetreten.

IV.2.5 Immobilienrisiken

Die Betrachtung des Immobilienrisikos unterteilt sich in das Wertschwankungs-, das Mietausfall- und das Projektierungsrisiko.

Die Risikomessung und das Reporting erfolgen monatlich. Die Anforderungen an Risikomessmethoden wie auch die Art und Eigenschaften von Risikomesszahlen werden proportional berücksichtigt.

IV.3 Fazit /Zusammenfassung /Gesamtrisikolage /Gesamtbild der Risikolage

Die VR-Bank Niederbayern-Oberpfalz eG verfügt über geeignete Regelungen zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken gemäß § 25a Abs. 1 KWG.

Die Risikolage ist insgesamt als günstig einzustufen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

V. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung der VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG für die nächsten zwei Jahre beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditgenossenschaften werden nach unseren Einschätzungen auch in den kommenden Jahren von dem starken Wettbewerb und sich weiter entwickelnden Kundenansprüchen geprägt sein. Zunehmende Regulierung auf der einen und fortschreitende Digitalisierung auf der anderen Seite beeinflussen die Entwicklung der Banken zudem.

Während die gestiegenen regulatorischen Anforderungen das Kostenmanagement zunehmend belasten werden wird sich das Kundenverhalten immer stärker auf digitale Kanäle und selbständige Erledigung der Bankgeschäfte über die Onlinefiliale konzentrieren. Diese Veränderung der Kundenpräferenzen wollen wir positiv nutzen um neue Technologien einzusetzen und somit Kosten zu reduzieren.

Für unsere Ertragslage ist auch in den kommenden zwei Jahren die Entwicklung der Zinsspanne von entscheidender Bedeutung. Die Zinsen bewegen sich auf einem sehr geringen, teils auch negativen Niveau. Diese Entwicklung erwarten wir auch für 2018, so dass wir von einer konstanten, bzw. leicht steigenden Zinskurve ausgehen. Den Zinsüberschuss planen wir entsprechend. Für die kommenden Jahre erwarten wir leichte Rückgänge.

Wir rechnen in unserer Planung für die folgenden Jahre mit ähnlich zufriedenstellenden Ergebnissen wie im Berichtsjahr.

Wesentliche Risiken für die Ertragslage bestehen in den beiden kommenden Jahren bei einer unerwarteten Entwicklung der Zinsstrukturkurve (stark steigend), die zu einer Beeinträchtigung des geplanten Zins- und Bewertungsergebnisses führen könnte. Eine Verschlechterung der Konjunktur könnte sich negativ auf unser Ergebnis auswirken.

Wesentliche Chancen können aus einer deutlich steileren Zinsstrukturkurve als von uns prognostiziert entstehen. Weitere Chancen für eine positive Entwicklung unserer Ertragslage und den Geschäftsverlauf bestehen bei einer deutlich besseren Konjunkturerwartung als prognostiziert.

Aufgrund unserer angemessenen Vermögenslage, der damit verbundenen Risikotragfähigkeit und unseren Marktkenntnissen gehen wir davon aus, auch zukünftige Ertragschancen für Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter gewinnbringend nutzen zu können.

VI. Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Regensburg, 15.05.2018

VR Bank Niederbayern-Oberpfalz eG

Der Vorstand

B. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstands. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Regensburg, 15.05.2018

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)